



Schwerin, 25. Oktober 2003



Karl-Heinz P. Kohn

NEUE ENERGIE - NEUE INDUSTRIE

**Branchenentwicklung und berufliche Anforderungen
in der Produktion von Windkraftanlagen**

Bericht über die Exkursion zur Firma KGW, Schwerin

NEUE ENERGIE - NEUE INDUSTRIE

Branchenentwicklung und berufliche Anforderungen in der Produktion von Windkraftanlagen

- Bericht über die Exkursion der BERATERFACHTAGUNG NORD 2003 zur Firma KGW, Schwerin –

Die Produktion von Windkraftanlagen ist - besonders seit dem von der rot-grünen Regierungskoalition schnell auf den Weg gebrachten Gesetz zur Förderung regenerativer Energieformen - in Deutschland zu einem stark wachsenden Wirtschaftszweig geworden. Wir wollten wissen, wie die weitere Entwicklung von der Branche selbst gesehen wird. Und wir wollten wissen, was das für Arbeitsplätze und Qualifikationen in einem Sektor bedeutet, der sonst eher durch Arbeitsplatzabbau Schlagzeilen macht. Um unseren Wissensdurst zu stillen, war an diesem produktionsfreien Sonnabend eigens einer der beiden geschäftsführenden Gesellschafter, Herr Jürgen Thiele, aus seinem knapp 80 Kilometer entfernten Wohnort Lübeck zu uns gekommen. Hierfür und für seine Offenheit für unsere zahlreichen Fragen sei ihm an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.



Und das waren die wesentlichen Informationen:

- KGW ist eine mittelständische Firma, die traditionell spezielle Anlagen für den Schiffbau herstellt, zum Beispiel Schiffskrane, Rudersysteme und spezielle Winden.
- Diese Produkte, die teilweise für den Einsatz unter Extrembedingungen konstruiert sind, erfordern einen hohen technischen Entwicklungsstand.
- Die entsprechenden Innovationen werden zum Teil durch eigenes technisches Entwicklungspersonal und teilweise in Kooperation mit Hochschulen der näheren und weiteren Umgebung betrieben. Auch freie Ingenieurbüros werden beteiligt.
- KGW beschäftigt 160 Mitarbeiter und bildet 20 Jugendliche aus. Die 105 gewerblich-technischen Mitarbeiter haben ihren Schwerpunkt in Berufen des Maschinenbaus und der Elektrotechnik, sind zum Beispiel Industriemechaniker und Energieelektroniker. Auch die 18 Entwicklungsingenieure kommen aus den Disziplinen Maschinenbau (FH) und Elektrotechnik (FH). KGW bescheinigt hier auch der Fachhochschule Wismar ein gutes Ausbildungsniveau.

NEUE ENERGIE - NEUE INDUSTRIE

Branchenentwicklung und berufliche Anforderungen in der Produktion von Windkraftanlagen

- Bericht über die Exkursion der BERATERFACHTAGUNG NORD 2003 zur Firma KGW, Schwerin –

- **Aber auch Angelernte ohne formalen Berufsabschluss erhalten eine Chance, gerade auch in der Produktion von Windkraftanlagen, denn die kolossalen Turmelemente werden von Hand lackiert. Maschinenautomatische Lackierung wäre hier wegen Objektgröße und Stückzahl nicht ökonomisch. (siehe Bild)**



- **Durch den Einsatz von CAD und CAM in der Arbeit der Ingenieure wurden Einsatzbereiche für Technische Zeichner zurückgedrängt. Die hier eingesetzte Software ist AUTOCAD.**
- **Der Einstieg in die Produktion von Windkraftanlagen wurde durch die enge Verwandtschaft der Fertigungstechniken angeregt. Zu Beginn betrug der Anteil der Energietechnik 10 Prozent, 90 Prozent verblieben dem Schiffbau-Bereich. Heute entfallen 75 Prozent auf die Windenergie. Die starke Dynamik dieser Branche wird durch die staatliche Förderung der Innovationen in diesem Bereich befeuert, aber auch durch eine steigende Nachfrage auf dem internationalen Markt.**
- **Gegenwärtig gibt es eine Bremsung dieser Entwicklung: einerseits durch eine längere Phase geringeren Windaufkommens (meteorologisch normal, aber für eine Branche in Entwicklung zur Unzeit), andererseits durch die Verunsicherung von Investoren durch den im politischen Raum diskutierten Abbau der Förderung. Die unsachgemäße Gleichsetzung strukturkonservierender Subvention mit der Technologieförderung für Produkt- und Marktinnovationen gefährdet die deutsche Spitzenposition im internationalen Wettbewerb.**
- **Die möglichen Wachstumsimpulse könnten im Gegensatz dazu mittel- und langfristig wirksam sein. Besonders die Herausforderung in der Offshore-Technologie für Windkraftanlagen erfordert politische Flankierung, verspricht dafür aber auch einen großen und lohnenden Marktvorteil. Hier geht es auch um ein bedeutendes Beschäftigungspotenzial.**
- **Wünschbare Qualifikationen von Mitarbeitern, die den Weg in die Zukunft beschreiten wollen, liegen im Bereich von Serviceorientierung, Fremdsprachenkenntnissen sowie kultureller Offenheit und Flexibilität. Deutsche Firmen errichten weltweit Pilotanlagen. (In einer Reihe von Schwellenländern, zum Beispiel in Lateinamerika, gibt es Pläne zum Ausbau regenerativer Energien.) Und KGW erwägt, seine technologischen Produkte auch auf dem Wege des Franchising zu vertreiben. Auch technische Fachkräfte werden deshalb immer mehr mit internationalen Kunden zusammen arbeiten.**

Weitere interessante Informationen gibt es im Internet unter www.KGW-Schwerin.de .